



HERRNHUTER
BRÜDERGEMEINE
IN NORDRHEIN - WESTFALEN

G E M E I N D E G R U S S

403

September/Oktober/November 2025

Der Monatsspruch für September ist:

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.

Psalm 46,2

Liebe Geschwister, Freundinnen und Freunde,

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ sagen sich vielleicht die Soldat*innen auf Abruf für den Krieg in den Kasernen, in den Panzern im Niemandsland oder an den Steuereinheiten der Angriffsdrohnen. „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“ hoffen die Verängstigten in ihren Häusern unter dem Bombenhagel. „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“ beten wohl die Trauernden an den Gräbern. „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“ sagen sich vielleicht auch die Diplomat*innen auf ihren Wegen an die Verhandlungstische.

Psalm 46 fordert heraus, über den Krieg nachzudenken. Das ist nicht schön. Es fühlt sich beklemmend an und traurig. Doch die Wahrheit ist: Es ist Krieg, zu viel Krieg für zu viele Menschen, an zu vielen Orten dieser Welt und das schon seit langer Zeit. Haben wir uns daran gewöhnt? In Psalm 46 lese ich, wie Gott wie ein erfolgreicher, mächtigster Kriegsherr beschrieben wird. „Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet“ (Vers 9). Beflügelt von den Worten dieses Psalms zogen schon unsere Ahnen mit dem Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ siegessicher in den Krieg. In vielen Kriegen fassten und fassen die Kämpfenden Mut mit der Gewissheit, dass ja Gott auf „unserer“ Seite kämpft. Doch so ganz stimmt dieses Bild nicht. Gott ist es allein, der den Krieg beendet und nicht die Waffen der einen oder anderen Kriegspartei. Das ist der Zuspruch in diesem Psalm, aber eben auch eine Herausforderung für unser Vertrauen. Ich gebe zu, dass ich da ins Stocken komme. Ist das der richtige Weg oder doch eher eine realitätsferne Träumerei? Die Logik der Bewaffnung unserer Welt und unseres Landes klingt so plausibel und fühlt sich doch so falsch an. Wie wichtig werden da die Träume vom Frieden! Es gibt sie noch zahlreich, die Sehnsüchtigen im Land, die von einer Welt ohne Waffen, ohne Völkerrechtsbruch, ohne militärische Bedrohungen träumen. Die

Sehnsucht nach Frieden und Entspannung ist da. Sie ist wach in vielen Herzen. Unter dem Aufruf „Komm den Frieden wecken“ sammeln sich viele kleine, sehnsuchtsvolle Herzen dieses Jahr wieder zur ökumenischen FriedensDekade und geben ihrer Sehnsucht Raum und eine Stimme. In unfriedlichen Zeiten geben die Worte den Kleinen Hoffnung, „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“. Und still klingen die Worte Jesu in meinem Kopf mit „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matthäus 5,9).

Lasst uns nicht aufhören, vom Frieden zu träumen, davon zu erzählen und so zu handeln!

Ich grüße euch ganz herzlich aus den letzten Sommerwochen und wünsche uns allen den Frieden Gottes – innen und außen, in der Nähe und in der Ferne.

Christian Flöter



Foto: Andreas Dopheide

IMPRESSUM

Pastor

Christian Flöter
Margaretenstraße 21
47809 Krefeld
0 21 51 / 486 19 76
ch.floeter@ebu.de

Ältestenratsvorsitzende

Uta Karst

Konto der Gemeinde:

KD-Bank Dortmund

IBAN:

DE70 3506 0190 1011 3250 13

BIC: GENODED1DKD

nrw.ebu.de

Konto der Herrnhuter Missionshilfe:

KD-Bank Dortmund

IBAN:

DE60 3506 0190 1013 4230 12

BIC: GENODED1DKD

www.herrnhuter-missionshilfe.de

Vorstellung Sven Scheffels

Liebe Geschwister in Nordrhein- Westfalen, ab dem 01. November bin ich von der Direktion beauftragt neben der Kinder- und Jugendarbeit in Neugnadenfeld als Gemeindendiener in eurer Gemeinde zu arbeiten. Mein Name ist Sven Scheffels, 46 Jahre alt, geboren in Solingen im Bergischen Land. Nach meiner theologischen und gemeindepädagogischen Ausbildung zum Diakon habe ich ein Studium in Sozialer Arbeit abgeschlossen. Meine ersten beruflichen Stationen führten mich in die Jugendhilfe, die Arbeit mit Jugendlichen in Wohngruppen, sowie in die kommunale Jugendarbeit als Jugendpfleger. In der Gemeinde Emlichheim durfte ich helfen zusammen mit Jugendlichen ein Jugendhaus aufzubauen und zu konzipieren.

Jahre später ist mir klar geworden, dass ich junge Menschen nicht nur begleiten und tolle Aktionen gestalten möchte, sondern ihnen von meinem Glauben erzählen, mit ihnen Glauben leben möchte. So habe ich an meiner ersten Ausbildung angeknüpft und bin Jugendreferent der Ev. altreformierten Kirche in Niedersachsen geworden. Über acht Jahre durfte ich kirchliche Kinder- und Jugendarbeit der altreformierten Freikirche mitgestalten.

Gleich nebenan liegt Neugnadenfeld und über mehrere Freizeiten habe ich Volker und Peggy Mihan, sowie die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort kennengelernt. Mit dem Wechsel von Mihans nach Berlin wurde mir klar, dass ich mir vorstellen kann für die Brüdergemeinde zu arbeiten und Gewachsenes weiterzuführen. Seit 2022 bin ich dazu beauftragt.

Von Herzen ist es mir wichtig, Glauben neu sprachfähig zu machen, geistliches Leben und Traditionen zu beleben, Kinder- und Jugendarbeit, Gemeindearbeit immer offen und einladend zu sehen. Bis Oktober dieses Jahres hatte ich die zusätzliche Aufgabe für die übergemeindliche Kinder- und Jugendarbeit der Brüdergemeinde eine Konzeption zu moderieren. Hier sind wir nun in der Endphase. Ich freue mich auf die neue zusätzliche Aufgabe mit einer halben Stelle das erste Mal Gemeindearbeit zu leiten und zu koordinieren.



AUS DER GEMEINDE

Seit 2024 bin ich zum Prediger im Ehrenamt ordiniert und habe dadurch die Berechtigung mit euch Abendmahl zu feiern, zu taufen, zu trauen oder euch auf dem Heimgang zu unserem Gott zu begleiten. Ich freue mich auf alle persönlichen Kontakte, ein Kennenlernen und das gemeinsame Gestalten von Brüdergemeinde in NRW.

Einen lieben Gruß sendet,
Sven Scheffels

Gemeinratssitzungen im Oktober

Zum Jahresende stehen die Planungen für das kommende Jahr an. Um in den Helferkreisen in Bielefeld und Düsseldorf/Köln und im Ältestenrat auch die Stimmen der Gemeinde berücksichtigen zu können, setzen wir drei Gemeinratssitzungen an. Diese finden statt

am 05. Oktober im Anschluss an die Predigtversammlung in Bielefeld,

am 19. Oktober, 19.00 Uhr online und

am 26. Oktober im Anschluss an die Gesprächsstunde in Düsseldorf.

Zur Teilnahme eingeladen sind alle Mitglieder der Herrnhuter Brüdergemeinde in Nordrhein-Westfalen.

Geburtstagsbriefschreibende gesucht

Wir suchen wieder Mitschreibende im Team der Geburtstagsbriefschreibenden, da Paula Flöter unsere Gemeinde im neuen Jahr in Richtung Kleinwelka verlassen wird, wird wieder jemand gesucht, wer diesen Platz ausfüllen möchte. Interessierte dürfen sich gerne im Pfarramt melden.

Besuch aus Bethesda und Sommerfest der Gemeinde im Juli 2025

Der Besuch von Schwester Nonkululeko Lupindo und Bruder Desmond Sikhonje war vielfältig und intensiv. Hier kommen ein paar Eindrücke in Bildern. Ein ausführlicher schriftlicher Bericht folgt dann im Jahresbericht. Ein herzlicher Dank gilt den engagierten Geschwistern im Partnerschaftsausschuss, insbesondere Schwester Benigna Grüneberg, die die Hauptlast von Programmplanung bis Begleitung trug.



Gespräch mit Geschwistern im Kirchsaal der Gemeinde Niesky



Schwester Benigna Grüneberg zeigt Bruder Desmond Sikhonje und Schwester Nonkululeko Lupindo die erste gedruckte Losung in Herrnhut



The ‚Moravian Harmonists‘ auf dem Sommerfest

AUS DER GEMEINDE



Fröhliche Gesichter beim Sommerfest



Die Brüder Flöter und Scheffels im Gespräch mit den Gästen



Die Geschwister aus Bethesda beim Tanz



Gemeindepicknick in Altenberg

Fotos S.5,6 u.7: A.Dopheide, U.Lüder, C.Flöter



Besuch beim Brandenburger Tor Berlin Vor den Überresten der Berliner Mauer

Bewahrung der Schöpfung – Schöpfungszeit und Tag der Schöpfung in Haus Düsse (NRW)

Im Herbst liegt im Kirchenjahr die Schöpfungszeit in der Zeit vom 1. September bis zum 4. Oktober. Nicht ganz innerhalb dieses Zeitraums wollen wir am 26. Oktober diese Andacht auf Gottes Schöpfung mit einer Gesprächssingstunde begehen zum Thema „Lauda to si! Sei gepriesen, du hast die Welt geschaffen!“.

Die Schöpfung Gottes wird auch in dieser Zeit von den Mitgliedskirchen der ACK-Deutschland zentral am Tag der Schöpfung gefeiert – dieses Jahr sogar in NRW. Der 16. Ökumenische Tag der Schöpfung wird am **5. September 2025** auf dem Gelände des landwirtschaftlichen Versuchs- und Bildungszentrum „Haus Düsse“ bei Bad Sassendorf (NRW) gefeiert.

Der Tag wird gemeinsam mit der regionalen ACK in Nordrhein-Westfalen und dem Rat Christlicher Gemeinden in Soest und Umgebung, sowie dem Institut für Theologische Zoologie, Münster (ITZ) gestaltet und findet auf dem Gelände der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalens statt. Wer daran teilnehmen möchte, sollte aber schnell sein, denn der **Anmeldeschluss ist der 31. August 2025**.

Geplant sind an dem Tag ab 14:00 Uhr auf dem Gelände von Haus Düsse ein vielfältiges Rahmenprogramm und um 17:00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst sowie ab 18:30 Uhr ein moderiertes Gespräch zum Thema Schöpfungsverantwortung mit Gästen aus Wissenschaft, Kirche und Politik. Zum Ausklang des Tages wird ein Empfang ebenfalls vor Ort stattfinden mit vielen Möglichkeiten zum Austausch und zur Begegnung. Dieser Empfang ist gleichzeitig der Jahresempfang der ACK.

Motto des Tages der Schöpfung ist dieses Jahr „Gott, du hilfst Menschen und Tieren“.



AUS DER GEMEINDE

Dieses Motto ist aus Worten des 36. Psalms abgeleitet, wo es heißt:

„HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren.“ (Lutherübersetzung)

Das Motto für den Ökumenischen Tag der Schöpfung 2025 nimmt also diesen Psalm auf, um zwei Bewegungen deutlich zu machen: Zum einen wird der Gebetscharakter des Psalms aufgegriffen und Gott als der Handelnde in den Fokus gerückt. Ausgehend von den menschlichen Begrenzungen kommt hier die göttliche Zusage ins Spiel, dass der Herr jenen hilft, die in Bedrängnis sind. Zum anderen wird keine Unterscheidung zwischen Menschen und Tieren vorgenommen, vielmehr stehen sie auf einer Stufe. Gott hilft seinen Geschöpfen gleichermaßen. Nicht nur die Menschen sind auf Gottes Beistand angewiesen, sondern auch die Tiere. Damit stehen sie in einer gemeinsamen Beziehung zu Gott, ihrem Schöpfer.

Die ACK stellt für diesen Tag auch Gottesdienstmaterial zur Verfügung, mit dem auch alle Gemeinden diesen Tag feiern können. Als Fürbittengebet ist darin ein Gebet aus der Tradition der orthodoxen Kirchen enthalten. Es sind Worte des Heiligen Modestos, der in besonderer Weise als Schutzpatron der Tiere verehrt wird:

Barmherziger und gütiger Herr, unser Gott, du hast in deiner Weisheit alle sichtbaren und unsichtbaren Geschöpfe erschaffen, du gießt dein Erbarmen auf alles aus, was du erschaffen hast, und sorgst für deine ganze Schöpfung, du öffnest deine Hand und erfüllst alles, was lebt, mit Güte. Zu dir beten wir, Urheber allen Lebens, erhöre unsere Bitte und vertreibe jede tödliche Krankheit und Gefahr von den Ochsen, Pferden und Eseln, von Maultieren, Schafen und Ziegen, von den Bienen und allen anderen Tieren, die leiden.

Erhöre das Gebet deiner Diener, die dich anrufen, den Geber alles Guten, wie du das Blöken der Schafe und alle anderen Hilferufe der Tiere kennst und erhörst. Schenke uns dein Mitleid und deine Barmherzigkeit mit den leidenden Tieren.

Du bist es, der das Gras für das Vieh wachsen lässt und ‚alles grüne Gewächs zur Nahrung‘ der Menschen. Denn du hast einst die Tiere in der Arche bewahrt, weil deine Güte und dein Mitgefühl siegen. Gewähre uns, dass durch das Wohlergehen und den Bestand der Nutztiere die Erde bearbeitet und ihre Früchte geerntet werden können und wir, deine Diener, ohne Schaden bewahrt werden



AUS DER GEMEINDE

und an der Ernte teilhaben können, so dass wir das zum Leben Notwendige haben, in jedem guten Werk wachsen und Dich verherrlichen, der Du alles Gute schenkst. Denn dir gehört alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immer und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Werkstatt: Wir gestalten gemeinsam Gemeinde!

Offen für alle Ehrenamtlichen und Interessierten

**Samstag, 15. November ab 10.00 Uhr, im Gemeindezentrum
Düsseldorf-Garath**

Am 15. November wollen wir einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft unserer Gemeinde gehen. In einer Praxiswerkstatt geht es konkret um die Gestaltung von Gemeindeveranstaltungen. Ziel soll es sein, euch das nötige „Handwerkszeug“ zu erarbeiten, in kleinen Teams Veranstaltungen in unserer Gemeinde durchzuführen. Was braucht es? Wie gelingt das, an welchen Stellen wünschen wir uns Unterstützung? Wo können und dürfen wir ganz neu denken?

Der Tag wird von Bischof Volker Schulz, Sven Scheffels und Christian Flöter gemeinsam angeboten. Es gibt also auch die Möglichkeiten, je nach Interessenlage, Kleingruppen zu bilden. Der genaue Plan entsteht erst noch und gerne könnt ihr bei Anmeldung eigene Interessenschwerpunkte mit angeben. Wir würden uns freuen, wenn sich viele Geschwister finden, die mitmachen wollen. Bitte meldet euch dazu bis zum 08. November im Pfarramt an (ch.floeter@ebu.de) und bitte meldet euch auch, wenn ihr gerne teilnehmen wollt, euch der Weg nach Düsseldorf aber zu weit ist. Dann können wir nach Lösungen suchen.

Sing Along - Gemeintag des Raumes West

Seit ca. zweieinhalb Jahren bin ich bei der AG Zukunftsentwicklung der Deutschen Konferenz dabei. Es gab immer wieder Schritte und Überlegungen, wie die Zukunft der Brüdergemeinde angesichts schrumpfender Mitgliedszahlen und Ressourcen, finanziell und personell, aussehen soll. Seit Anfang dieses Jahres wurde es konkreter und die deutschen Gemeinden wurden in vier „Räume“ eingeteilt. Ich gehöre zur Gemeinde NRW und seit neuestem zum Raum West.

Zum 5. Juli 2025 wurde eingeladen zum „Sing along“ in Neuwied. Ca. 40 Gemeindeglieder der Gemeinden Rhein-Main, Neuwied und NRW, die es möglich machen konnten und die Freude daran hatten, sich in Neuwied zu begegnen, kamen zusammen. Zunächst gab es zur Begrüßung bei herrlichstem Sommerwetter hinter dem Saal, Kaffee und kleine Köstlichkeiten, die von den Neuwiedern liebevoll vorbereitet worden waren. Um 10:30 startete das Programm mit dem ersten Block des Singens aus dem Liederbuch, das eine Auswahl der Lieder und Gebete der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe enthält.

Mikie Roberts war aus Genf angereist, um uns mit Liedern aus aller Welt vertraut zu machen. Er ist Theologe und Musiker, ist Programmdirektor für geistliches Leben des ÖRK und war Teil des Musikerteams der Vollversammlung des Ökumenischen Rats in Karlsruhe. Bald klang es schon gut, und er meinte, dass es kein „falsches“ Singen gibt. Lieder aus Schweden, Argentinien, England, USA, Kuba, Ägypten, Südafrika, Estland, Kanada und Jamaika standen auf dem Programm, unterbrochen von kurzen Wechselgebeten.

Die Zeit verging sehr schnell und nach einem gemeinsamen Mittagsgebet wurde zum Mittagessen eingeladen. In der Mittagspause gab es Raum für Gespräche, Spaziergänge, aber auch den Besuch des kleinen Museums der Gemeinde. Im zweiten Teil des Programms demonstrierte uns Mikie Roberts anhand von YouTube Videos die Atmosphäre der Versammlung in Karlsruhe vor ca. drei Jahren. Wir sangen einerseits die Lieder und durften uns andererseits mitreißen lassen von den Vortragenden, die ihre Länder oder Regionen vertraten. Mich persönlich begeisterte diese Atmosphäre und auch die Darbietungen. Von kraftvollen lauten Tönen, stimmungswaltig gesungen bis hin zu zartem anrührendem Gesang war alles vertreten.

Katharina Rühle verkündete feierlich, dass dieses nun der Beginn des Raums West sei. Es wurde ein Gruppenfoto als Beweis aufgenommen. Danach durften wir Kuchen, der vor allem von Neuwieder Gemeindegliedern gebacken wurde, genießen. Es gab so viel Kuchen, das aufgefordert wurde, sich noch etwas mitzunehmen.

Den Abschluss bildete eine Singstunde, die mit Liedern aus dem Liederbuch gestaltet wurde. Es hieß Abschied nehmen, aber ich glaube für viele sprechen zu können, dass es ein gelungener Auftakt unseres gemeinsamen Wegs war. Die Neuwieder waren sehr

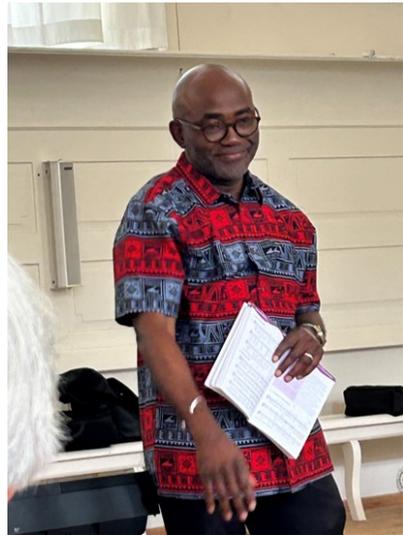
RAUM WEST

gastfreundlich, und wir durften uns wohl fühlen. Ich freue mich schon auf eine nächste Begegnung.

Barbara Reeb, Münster



Mikie Roberts



Fotos: Barbara Reeb

Gemeindegewandern in Rhein-Main

Der hoffentlich goldene Oktober ist im Anmarsch, und damit auch unser Gemeindegewandern **am Samstag, den 7. Oktober, ab - Achtung - 11 Uhr bis ca. 16 Uhr.**

Das ist immer wieder ein besonderes Treffen in unserer Gemeinde: Wandern, meditativer Impuls, Picknicken, Gespräche, Natur genießen, Kaffeetrinken.

Das angekündigte Programm ändert sich allerdings. Wir werden vom Herrnhaag aus - Treffpunkt Brunnen - loswandern und auf die Hardeck wandern, um dort die Burgreste zu entdecken. Die Wanderung dauert eine Stunde für den Hinweg und eine Stunde für den Rückweg. Sie wird also kürzer sein als geplant, allerdings haben wir auch keine Möglichkeit, den Rückweg per Auto zurückzulegen, wie geplant. Bringt etwas für das Picknick und das Schlusskaffeetrinken mit. Kaffee und Tee werden wir vor Ort kochen und Milch vorrätig haben.

Bitte meldet Euch bis zum **04. Oktober** unter dieser Mailadresse an:

info@herrnhuter-in-hessen.de.

Auf gute Gespräche mit Euch freut sich

Katharina Rühle

Brüdergemeinde Neuwied seit 275 Jahren

Die Brüdergemeinde Neuwied feiert in diesem Herbst ein kleines Jubiläum. Am 16. Oktober 1750, also vor 275 Jahren, kamen die ersten Siedler in Neuwied an. Genau 35 Jahre später wurde der neue Kirchensaal eingeweiht. An beide Ereignisse denkt unsere Gemeinde jedes Jahr im Oktober im Gemeindegründungsfest. In diesem Jahr wollen wir das Jubiläum mit vier Elementen feiern.

Der Herrnhuter Bote wird in seinem Herbstheft mit einigen Sonderseiten auf das Neuwieder Jubiläum eingehen. Neben einem geschichtlichen Rückblick sind viele Bilder aus dem aktuellen Gemeindeleben vorgesehen.

Am 12. Oktober 2025 ist ein festlicher Gottesdienst zum Jubiläum geplant. Als Festprediger konnten wir Saskia Delvendahl-Bloem gewinnen.

Am Freitag, 7. November 2025 gibt es einen Jubiläumsabend mit Impulsvortrag und Podiumsgespräch. Im letzten Jahr wurden die Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeinde als transnationales UNESCO-Welterbe ausgezeichnet. Das Welterbe umfasst die Orte Bethlehem (USA), Christiansfeld (Dänemark), Gracehill (Nordirland) und Herrnhut. Die vier Orte stehen exemplarisch für das globale Netzwerk der Herrnhuter Siedlungen, zu denen auch Neuwied gehört. Der Abend geht der Frage nach, was der Welterbestatus der vier Siedlungen für die Siedlung Neuwied bedeutet. Welche Ideen und Motive hatten die Herrnhuter bei ihren Siedlungen im Kopf? Was ist in Neuwied typisch, was anders? Für den Abend zugesagt haben be-

reits Dr. Peter Vogt (Herrnhut), Dr. Ulrike Carstensen (Bonn) und Dr. Reinhard Lahr (Neuwied).

Als drittes sind acht Dioramen zur Geschichte der Brüdergemeine Neuwied geplant. Dioramen sind Kisten zum Reingucken mit Kulissen auf verschiedenen Ebenen. Sie sollen dauerhaft in den Fenstern der Seitengebäude des Kirchensaales installiert werden. Erklärtexte mit Dialogen und Einspielungen sollen über einen QR-Code abrufbar sein. Es ist vorgesehen, dass die Kästen als solche in einem Workshop in den Herbstferien entstehen und schon zum Jubiläumsabend im November gezeigt werden können.

An den Planungen für das Jubiläum sind Ulrike Carstensen, Margit Lessing, Angelika Fitzner, Harald Colditz, Christoph Huss und Annerose Klingner-Huss beteiligt. An sie kann man sich mit Anregungen gerne wenden.

Christoph Huss

Kollekte im September

Partnerschaftsarbeit unserer Gemeinde

Wie jedes Jahr sammeln wir unsere Kollekte im September für unsere Partnerschaftsarbeit. Noch sind wir ganz erfüllt von dem Besuch im Juli von Bruder Desmond Sikonje und Schwester Nonkululeko Lupindo aus Bethesda in Südafrika. Solche Begegnungen erfüllen unsere Gemeinde mit spannenden neuen Impulsen, öffnen uns den Horizont für die weltweite Brüder-Unität und strahlen auch in andere Gemeinden. Mit einem solchen Besuch ist die Partnerschaft natürlich lange nicht abgehakt und wir dürfen uns über viele weitere Begegnungen freuen, auch mit Geschwistern aus den Gemeinden Amsterdam-Zuidoost und Kleinwelka. Für die vielen unterschiedlichen Projekte und den kontinuierlichen Austausch wollen wir die Kollekte im September sammeln.

Eigene Gemeinde

Im Oktober

Internationale Begegnungen

Internationale Beziehungen gehören unverzichtbar zur Identität der Brüdergemeine. Mit der Kollekte sollen Begegnungen von Schwestern und Brüdern aus verschiedenen Ländern der weltweiten Unität unterstützt werden. Dazu gehören Jugendbegegnungen wie eine geplante Begegnungsreise von Jugendlichen aus Südafrika nach Deutschland, die Unterstützung von internationalen Teilnehmenden an einem Bibliodrama-Workshop auf dem Herrnhaag und die Europäische Schwesternkonferenz, die im Mai 2026 in der Britischen Unitätsprovinz stattfinden wird, wobei besonders Schwestern aus den kleineren Regionen unserer Provinz die Teilnahme ermöglicht werden soll. Solche Begegnungen weiten den Horizont für ein besseres Verständnis von kirchlichen und kulturellen Prägungen von Geschwistern anderer Länder und fördern die weltweite Verbundenheit in unserer Kirche.

EBU

Im November

Zukunft gestalten – das Walani Bildungszentrum in Malawi

Das Atsikana Walani Berufsschulzentrum für Mädchen in Malawi bietet benachteiligten und geflüchteten jungen Frauen eine Ausbildungsmöglichkeit, ein sicheres Zuhause und die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. Um besonders schutzbedürftigen Mädchen und Frauen in Malawi eine Ausbildung und einen sicheren Zufluchtsort zu bieten, hat die Brüdergemeine in Malawi gemeinsam mit der Herrnhuter Missionshilfe eine Mädchen-Berufsschule mit angeschlossenem Internat gegründet, das Atsikana Walani Technical College (AWTC). Hier können die jungen Frauen leben und lernen, ohne Gewalt zu fürchten, eine Berufsausbildung absolvieren und sich auf ein selbstbestimmtes Leben in Würde vorbereiten. Der Ausbildungsfokus liegt dabei auf männlich dominierten Berufen. Begleitende Seminare mit Schwerpunkt Women Empowerment, einkommensgenerierende Maßnahmen und landwirtschaftliche Projekte sollen das AWTC zu einem Vorzeigeprojekt für Berufsbildung von Mädchen in Malawi machen. Ein geschütztes Umfeld bietet den Mädchen die Möglichkeit, sich voll und ganz auf ihre Ausbildung zu konzentrieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Begleitende Seminare zur Trauma-Bewältigung, Stärkung der Frauenrechte und Gesundheitsthemen fördern außerdem deren persönliche Entwicklung. Die Schülerinnen wohnen und lernen kostenfrei im Internat auf dem Schulgelände.

HMH

Alle Termine und Einladungen für NRW findet ihr auf unserer Homepage
nrw.ebu.de

Ökumenische FriedensDekade 9.-19. November 2025

Vom 9. bis 19. November 2025 ruft die FriedensDekade dazu auf, gemeinsam Zeichen zu setzen – für Frieden, Gerechtigkeit und Verständigung. Ob Schulaktion, Friedensgebet, Banner am Gemeindehaus oder Musik auf dem Marktplatz: Mitmachen ist ganz einfach – und jede Geste zählt. Die FriedensDekade lebt vom Engagement vieler Menschen – in Kirchen, Schulen, Vereinen, Kommunen und darüber hinaus.

Seit 45 Jahren engagiert sich die Ökumenische FriedensDekade für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Auch im Jahr 2025 will die FriedensDekade unter dem Motto „Komm den Frieden wecken“ einen Beitrag zur Vertiefung des christlichen Friedenszeugnisses leisten und zur friedenspolitischen Willensbildung in Kirchen, Gemeinden und Gesellschaft beitragen.

Wir werden uns als Gemeinde in dieser Zeit in Form der Singstunde in Köln am 16. November an dem Gebet für den Frieden beteiligen.



Bildquelle: www.friedensdekade.de

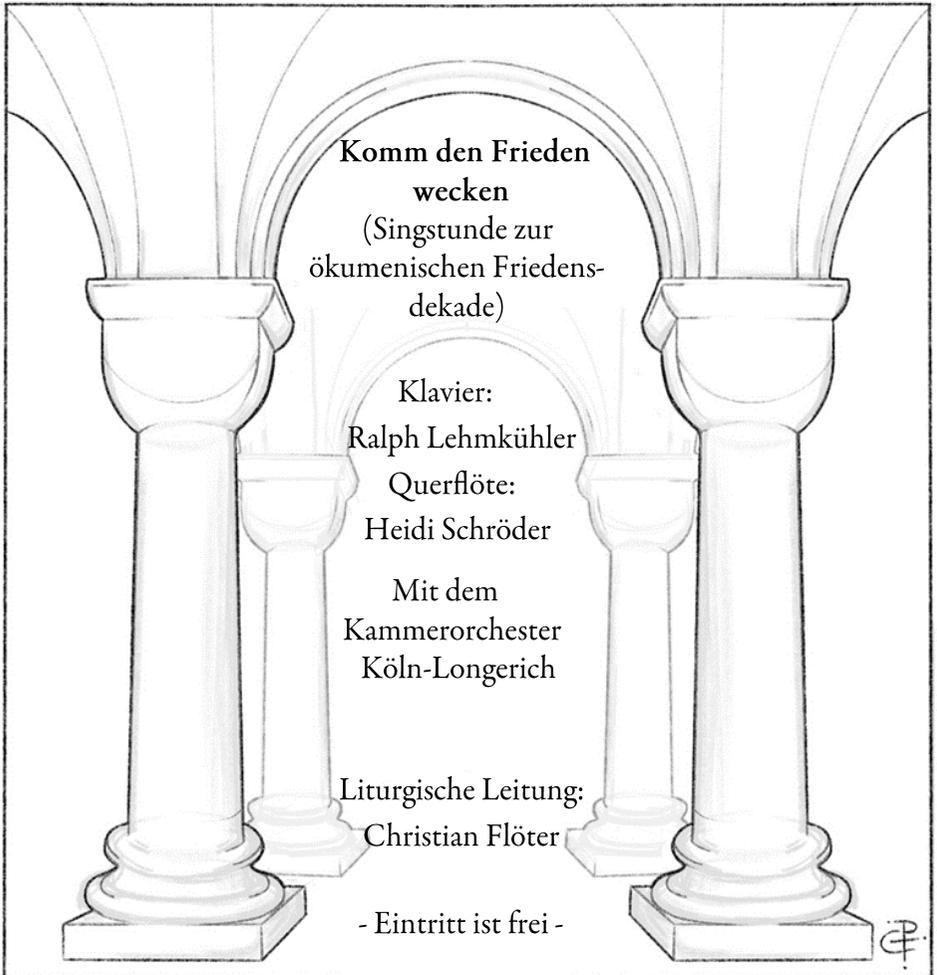
Singstunde

-eine musikalische Abendandacht-

Sonntag, den 16.November 16.30 Uhr

In der Krypta von St. Maria im Kapitol, Köln

(Eingang über den Lichhof)



VERANSTALTUNGEN

Rahmenprogramm zur Singstunde in Köln am 16. November 2025

13:15 Uhr: Treffpunkt im Eingangsbereich Wallraf-Richartz-Museum (Obermarspforten, Nähe Kölner Rathaus). Die Führung beginnt pünktlich um 13.30 Uhr!

13:30 Uhr (geänderte Uhrzeit!):

'Das Stilleben und die fromme Botschaft' - Führung im Wallraf-Richartz-Museum mit Dr. Susanne Wischermann, M.A. (SAM – Service für Ausstellungen und Museen).

Was tun, wenn alle Heiligen abgeschafft sind und nun nicht mehr als Vorbild- und Aufforderung - für den gläubigen Christenmenschen zur Verfügung stehen? Die Antwort geben protestantische Maler ab dem 16. Jahrhundert in ihren Stilleben. Doch nichts entsteht in der Kunst aus dem Nichts. Und so haben die bildgewordenen Ermahnungen zum Maßhalten und Fasten ihre Ursprünge in der (katholischen) Malerei des Mittelalters. Wir gehen dieser Entwicklung vom frühen 15. Jh. bis zum späten 17. Jh. nach.....



Willem Claesz. Heda
(Haarlem 1594 –
1680/82 Haarlem),
Stilleben mit Römer
und Zitrone, 1632, Öl
auf Eichenholz,
Stiftung Frau Peter
Fuchs, Köln, 1898/99,
© Wallraf-Richartz-
Museum

Bitte bis 08.11.25 über das Pfarramt anmelden, Tel. 02151 486 19 76 oder ch.floeter@ebu.de

Die Führung wird bis ca. 15:00 Uhr gehen.

Im Anschluss an die Führung gibt es die Möglichkeit zur Stärkung im **Café im Museum**. Von dort kann man zu Fuß zu St. Maria im Kapitol gehen, wo um 16:30 Uhr in der Krypta (Eingang Lichhof) die Singstunde beginnt.

Zum Abschluss gibt es nach der Singstunde ab 17.30 Uhr die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein im Restaurant ‚Mederrano‘ (Plectrudengasse / Lichhof 12), ganz in der Nähe der Krypta.

Zinzendorfbüste in Genadendal ist "Object of the month"



Als Object of the month hat das Missionsmuseum der Brüdergemeine in Genadendal, Südafrika, eine 1903 vom deutschen Bildhauer Alfred Reichel (1856-1928) geschaffene Bronzebüste ausgewählt, die den Reichsgrafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf als visionären Erneuerer der Brüdergemeine vorstellt. Alfred Reichel ist zwar nicht der einzige Bildhauer, der aus der Brü-

dergemeine hervorgegangen ist, aber einer von sehr wenigen. Der im schlesischen Gnadenfeld geborene Künstler genoss ab 1868 eine umfassende und gründliche Erziehung und Bildung in der Knabenanstalt und im Pädagogium der Brüdergemeine in Niesky. Daran schloß sich ein Studium an der Dresdner Kunstakademie und später an der Kunstschule Berlin an. Ende der 1880er Jahre ließ sich Reichel dann in Berlin nieder, wo er bis zu seinem Tode im Jahr 1928 lebte und wirkte. Im Frühjahr 2016 war Alfred Reichel eine Ausstellung in Herrnhut gewidmet.

Über die Land-Auseinandersetzungen in der Brüdergemeine Goedverwacht



In mehreren Brüdergemeinen Südafrikas streben Familien aus der indigene Bevölkerung danach, das Land, das sie seit 200 Jahren meist unentgeltlich nutzen, das aber letztlich der Moravian Church in South Africa gehört, als persönlichen Besitz zu erwerben. Am 29. Juni 2025 veröffentlichte das wöchentliche OnlineMagazin Mail & Guardian einen sehr langen

Artikel über diese Auseinandersetzungen in der Brüdergemeine Goedverwacht mit etwa 2.000 Einwohnern, 150 Kilometer westlich von Kapstadt, gegründet 1810. Der Artikel in englischer Sprache trägt die Überschrift Moravian Church legal battle at heart of indigenous land rights. In dem Artikel heißt es: "Die Brüdergemeine verfügt nicht nur über Kirchengebäude, Glocken und Dinge für den Gottesdienst. Sie kontrolliert vielmehr ganze Ortschaften – Missionsstationen – und Hunderttausende Hektar Land. Sie besitzt auch eine eigene Finanzdienstleistungs- und Immobilienverwaltungsgesellschaft. Fast drei Jahrhunderte später wollen die Menschen, die auf dem Land lebten, überwiegend Khoi, das Land, das ihre Vorfahren bearbeitet haben und das manche als ihren natürlichen Grundbesitz bezeichneten, kontrollieren und regieren."

Bildbericht über Erfolge beim Wiederaufbau des südafrikanischen Wupperthal



Die südafrikanische Website The Heritage Portal veröffentlichte kürzlich einen längeren, eindrucklich bebilderten Beitrag von Graham Jacobs über die 1830 gegründete Missionsstation Wupperthal bei Cederberg (Westkap). Teile des denkmalgeschützten Ortes waren in der Nacht vom 30. zum 31. Dezember 2018 von einem verheerenden

Feuer verwüstet worden. Von den 113 Wohngebäuden im Ort wurden 53 (die meisten davon historisch bedeutsame Bauten) vollständig zerstört. Die Brandkatastrophe in Wupperthal von Ende 2018 gilt bezüglich der Anzahl der zerstörten Gebäude als größte Katastrophe in Südafrika seit dem Erdbeben in und um Tulbagh im Jahre 1969. Der Beitrag auf der o. g. Website dokumentiert die bislang erzielten großen Erfolge beim Wiederaufbau des Ortes. Unter der Überschrift Wupperthal – From Fire to Restoration werden viele Gebäude im zerstörten Zustand und im Zustand nach dem Wiederaufbau vorgestellt.

Veranstaltung zur Herrnhuter Erweckung in Livland im 18. Jahrhundert



Am Freitag, dem 1. im August 2025, fand im Herrenhaus Beļavas muiža, einst Kortenhof, die Abschluss-Veranstaltung eines LeaderProjektes der EU zur Förderung des ländlichen Raumes statt. Bei dem Projekt geht es um die Einbeziehung der Bevölkerung in die Erhaltung des nationalen Kulturerbes. Bei einer vorherigen Veranstaltung lautete das Thema: Barock, Aufklärung, Partizipation: Wege zur Demokratisierung ehemaliger Herrenhäuser. Bei der o. g. Abschlussveranstaltung am 1. August 2025 sollte es

um die Zeit der lettischen Erweckung ab 1729/30 gehen, ausgelöst durch das Kommen vieler Herrnhuter nach Livland. Maßgebliche Förderung erfuhren die Herrnhuter in Livland durch Magdalena Elisabeth von Hallart auf Valmiermuiža, Wolmarshof, eine engagierte Pietistin. Diese erblickte am 4. Juli 1683 im Herrenhaus Beļavas muiža das Licht der Welt. Referentin war u. a. die ausgewiesene Hallart-Expertin Beata Paškeviča, Germanistin an der Lettischen Nationalbibliothek in Riga.

Herrnhuter Mission aktuell 14 und 15/2025